

Pinnow, 25.09.2019

Stellungnahme zum Diskussionspapier der Kulturpolitischen Leitlinien MV von *kultursegel* durch Karl Heinrich Wendorf, Geschäftsführer

### **1. Kulturpolitische Leitlinien**

Ich begrüße es, wie der Prozess der Leitlinien gestaltet wird und dass die Möglichkeit der Partizipation gegeben ist. Außerdem unterstütze ich die bisherige Richtung des Papiers und möchte folgende Anmerkungen, Ergänzungen und Ideen äußern, die ich je Themencluster formuliere.

Dies geschieht auch vor dem Hintergrund der Arbeit von *kultursegel* mit unseren Projekten der musischen Bildung sowie im Kontext der Entwicklung der städtischen Schlossanlage Gadebusch als Ort der Kultur und Bildung.

#### **Gemeinsame Verantwortung für Kunst und Kultur:**

Idee: - verstärkt Plattformen/Foren ermöglichen/schaffen, auf denen Wirtschaft mit Kultur gezielt in einen Austausch kommt und Zusammenarbeit/Förderung/Sponsoring als „Win-win-Situation“ angebahnt werden kann (bezieht sich auch auf die unter Rahmenbedingungen für KünstlerInnen und Kulturangebote bezogenen Aussagen im bisherigen Papier zur Einbindung von Unternehmen bei der Finanzierung)

Anmerkung: - die private Unterstützung bzw. Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sollte und muss als sinnvolle Ergänzung zur öffentlichen Förderung verstanden werden und sollte in einem gesunden Verhältnis zueinander stehen

- bestehende Förderprogramme auf aktuelle Bedarfslage hin prüfen und ggf. nachjustieren

Idee: - mögliche neue Förderprogramme für verschiedene Themen(-Cluster) diskutieren, neben einem genannten „Innovationsfonds“ auch z.B. das Thema eines "Fonds Kulturelle Bildung" diskutieren (siehe Themenbereich Kulturelle Bildung)

#### **Kommunikation und Kooperation**

- Landesverbände und vorhandene Fachstellen noch enger verzahnen

Idee: - in diesem Kontext z.B. einen „Landeskulturverband“ andiskutieren (wie z.B. in Schleswig-Holstein), vlt kann dieser auch das vielbesprochene „Kulturland MV“ noch stärker verbinden, vernetzen und nach außen tragen

→ dieser könnte in großer Allianz aus Kultur, Politik und Wirtschaft ein Kompetenzzentrum „Kulturland MV“ (z.B. als Projekt-gGmbH oder Stiftung) gründen, das sich für die Belange aller Kulturschaffenden einsetzt, indem es z.B.

Konferenzen und Vernetzungstreffen, Fort- und Weiterbildungen, Austragung von Wettbewerben für innovative Kulturprojekte, Marketing-Arbeit wie die Betreuung der Website [kultur-mv.de](http://kultur-mv.de), Koordination der Kulturräte oder die Erstellung von wissenschaftlichen Kulturjahresberichten realisiert

### **Rahmenbedingungen für KünstlerInnen und Kulturangebote**

Ergänzung: - im Papier noch stärker hervorheben, dass wir einen (hohen) Fachkräftemangel für den kulturellen Bereich haben (werden), insbesondere im pädagogischen Sektor, also Stärkung dieses Bereichs wie durch höhere Anreize ermöglichen

Anmerkungen: - Fachverbänden/-stellen gerne mehr Freiraum zur Mittelverwendung/Weiterleitung geben, jedoch unter klaren Regularien

Idee: - möglicherweise kann hier auch ein landesweites Kulturetzwerk wie ein Landeskulturverband wichtige politische Arbeit leisten, um die Förderregularien transparent und breit akzeptiert auszuhandeln

### **Qualität und Qualifikation**

Anmerkung: - beste und breit aufgestellte Ausbildungsmöglichkeiten für ein lebenslanges Lernen zur Verfügung stellen, weil diese den Nährboden für eine lebendige und substanzielle Kulturlandschaft darstellen

Anmerkung/Idee: - eine bessere/engere Abstimmung über langfristige Qualität und Quote z.B. für die LehrerInnenbildung der künstlerischen Fächer zwischen den beteiligten Akteuren herbeiführen, z.B. in Form von jährlichen Fachtreffen

→ am Beispiel der musikalischen Bildung mit Landesmusikrat, Bildungsministerium, allg. Schulen, Lehrerverband, Musikschulen, Hochschule etc.

Anmerkung/Idee: - Fort- und Weiterbildungsangebot muss verstärkt, attraktiver und besser kommuniziert werden

→ hier braucht es eine Strategie, die in die vorgeschlagene „Fort- und Weiterbildungsakademie (Kulturakademie)“ als eine Art Kompetenzzentrum kultureller Bildung (vormals diskutiert als „Landesmusikakademie“, wofür sich der Landesmusikrat seit den 1990er-Jahren stark macht) münden könnte, z.B. auch im Zusammenwirken mit der Expertise der universitären Einrichtungen/Hochschulen

Anmerkung: - für die beschriebenen Inhalte und Funktionen einer „Kulturakademie“ setzt sich *kultursegel* derzeit bei der Entwicklung des Schlossbergs Gadebusch ein und möchte den Ort kooperativ und im Schulterschluss mit einer breiten lokalen und auch überregionalen Akteursstruktur entfalten lassen

### **Wertschätzung und Anerkennung**

- auch hier drehen sich viele Punkte um das „Kulturland MV“, das durch oben genannte Punkte gestärkt werden könnte

Idee: - ein jährliches „Kulturfest MV“ an wechselnden Orten in MV ist wünschenswert, direkt verbunden mit Netzwerktreffen etc., durch „Landeskulturverband/Kulturland MV“ organisiert

### **Kulturelle Bildung**

Ergänzung: - in dem Diskussionspapier fehlt bisher der in der Regionalkonferenz (in Schwerin) diskutierte Akademie-Ort zur Realisierung von Inhalten der kulturellen Bildung, also die (wie oben bereits angesprochene) Entwicklung eines Ortes als Kompetenzzentrums der kulturellen Bildung für Projektarbeit/ Probenfahrten/Produktionen, Fort- und Weiterbildungen und Vernetzung

→ die angesprochene „Kulturakademie“ kommt hier wieder zum Tragen, die möglicherweise auch enge Verknüpfungen zu Inhalten des „Kulturland MV“ herstellen könnte

Ergänzung: - in dem Diskussionspapier fehlt außerdem die von *kultursegel* gewünschte weitere Öffnung/Flexibilisierung der Schulen für außerschulische Akteure der kulturellen Bildung und Ermöglichung weiterer finanzieller Budgets für diese Zusammenarbeit, z.B. in Form eines „Fonds Kulturelle Bildung“ oder mittels durch die Schulen selbstverwalteter Budgets, insbesondere für Schulen, in denen die ästhetische Bildung auf Grund von FachlehrerInnenmangel nicht voll abgedeckt werden kann

Ergänzung: - langfristige und nachhaltige Weiterentwicklung des Programms „Kultur.Land.Schule“

### **Kulturelle Angebote für Stadt und Land**

Anmerkung: - bewusst mehr Kulturangebote in die Fläche tragen bzw. die Initiativen vor Ort sowie Kulturschaffende im ländlichen Raum mit Priorität fördern

Gerne stehe ich bereit, auch weiterhin meine Gedanken und Anmerkungen zum Leitlinienprozess zu geben.

*kultursegel* möchte mit der im Prozess befindlichen Entwicklung des Schlossbergs Gadebusch zu einem Ort der Kultur und Bildung einen Beitrag zur weiteren kulturellen Entwicklung des Bundeslandes leisten und sieht große Schnittmengen und potenzielle Synergien mit den formulierten Zielen der Kulturpolitischen Leitlinien.

Speziell zu den genannten Themen „Kulturakademie“, „Kulturland MV“ und „Kulturelle Bildung“ freue ich mich in einem Austausch zu bleiben.